



## Orgelandacht am 28. Januar 2022 in der St. Martinikirche Elliehausen

Orgel-Präludium: Präludium C- Dur J.S Bach

Votum ,Begrüßung und Hinführung:

*Der HERR ist mein Licht und mein Heil;*

*vor wem sollte ich mich fürchten? Ps.27, 1a*

Mit diesem Wort aus Psalm 27 begrüßen Herr Bergemann und ich Sie und Euch herzlich zu unserer Orgelandacht am Freitag vor dem letzten Sonntag nach Epiphantias.

Im Erläuterungstext zu diesem Sonntag heißt es im Perikopenbuch:

"Er wartet mit einem dramatischen Schlussakkord auf. Die Herrlichkeit Gottes in seinem Sohn Jesus Christus, die sich in den Texten der vorangegangenen Sonntage eher behutsam zeigte, bricht sich nun unübersehbar Bahn. Im Evangelium wird Jesus auf einem Berg in himmlisches Licht getaucht und von einer göttlichen Wolke umhüllt“.

Diesem als Verklärung Jesu überschriebenen Evangeliumsabschnitt wollen wir uns versuchen mit ausgesuchten Orgelstücken, Texten, Gebeten anzunähern.

So feiern wir diese Orgelandacht im Namen Gottes – des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

Orgel: S. Karg- Elert, Choralvorspiel: Vom Himmel hoch

G. Macchia, Choralvorspiel: Vom Himmel hoch

Gebet:

Herr Jesus Christus,

erleuchte unsere Herzen

durch den Glanz deiner Erscheinung.

Oft erscheint uns die Welt dunkel.

Durch dein Licht wird es hell

und hoffnungsfroh um uns herum.

Du bist eng verbunden mit Gott,  
der unser aller himmlischer Vater ist  
und dessen Heiliger Geist  
diese Welt wunderbar verändert.  
Amen

Orgel: Camille Saint- Saens, Allegro

Lesung: Verklärung Jesu (Matthäus 17,1-9)

Hinführung: „Mir geht ein Licht auf“, sagen wir, wenn wir plötzlich etwas besser begriffen haben. Einen erfüllten Augenblick wollen wir gern festhalten, aber das ist nicht möglich. Davon berichtet Matthäus im 17. Kapitel. Ich lese das Evangelium in der Neuen Genfer Übersetzung:

1 Sechs Tage später nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes mit sich und stieg mit ihnen auf einen hohen Berg, wo sie allein waren. 2 Dort veränderte sich vor ihren Augen sein Aussehen. Sein Gesicht begann zu leuchten wie die Sonne, und seine Kleider wurden strahlend weiß wie das Licht. 3 Auf einmal erschienen Mose und Elia; die Jünger sahen, wie die beiden mit Jesus redeten. 4 Da ergriff Petrus das Wort. »Herr«, sagte er zu Jesus, »wie gut ist es, dass wir hier sind! Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elia.« 5 Während er noch redete, kam plötzlich eine leuchtend helle Wolke und warf ihren Schatten auf sie, und aus der Wolke sprach eine Stimme: »Dies ist mein geliebter Sohn. An ihm habe ich Freude, und auf ihn sollt ihr hören!« 6 Die Stimme versetzte die Jünger so sehr in Schrecken, dass sie sich zu Boden warfen, mit dem Gesicht zur Erde. 7 Jesus aber trat zu ihnen, berührte sie und sagte: »Steht auf! Ihr braucht euch nicht zu fürchten.« 8 Und als sie aufblickten, sahen sie niemand mehr außer Jesus. 9 Während sie den Berg hinunterstiegen, sagte Jesus zu den drei Jüngern: »Sprecht mit niemand über das, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist!«

Amen

Orgelbegleitung: Gemeindelied EG 67, 1-3 Herr Christ, der einig Gotts Sohn

Lesung: Zitate zum Evangeliumsabschnitt:

Das Evangelium berichtet von der Verklärung Jesu. Mit drei Jüngern geht er auf einen Berg. Vor den Augen dieser drei wird Jesus „verklärt“, d.h. äußerlich verwandelt. Sein Angesicht beginnt zu leuchten und seine Kleidung wird weiß. Jesus nimmt die Gestalt seiner himmlischen Herrlichkeit an.

Die Jünger machen eine mystische, also innerlich religiöse, sie tief bewegende Erfahrung. Sie sehen, was dem normalen Auge verborgen bleibt. Und sie hören das Bekenntnis Gottes zu seinem „lieben Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören!“, die Worte, die Jesus als einziger bei seiner Taufe im Jordan schon einmal gehört hatte. Die Jünger sind von dieser himmlischen Offenbarung erfreut und schockiert zugleich.

Mit Jesus erscheinen Mose und Elia. Mose kann dabei als Sinnbild für das Gesetz und Elia für die Propheten verstanden werden. Sie symbolisieren, dass Jesus Christus beidem entspricht.

Einer der Jünger, Petrus, schlägt vor, drei Hütten zu bauen. Hier zeigt sich wohl der Wunsch, „Heiliges“ festhalten zu wollen, Anschauliches dauerhaft zu haben, Stärkung des Glaubens, wann immer man will. Eine Sehnsucht, die sicher nicht nur Petrus hegt und die sicher nicht allein in biblischer Zeit zu finden ist: Gäbe es doch Orte, wo Jesus Christus selbst, wo göttliches Gesetz (in Gestalt von Mose) und zukunftsweisender Weitblick (durch Propheten wie Elia) immer anzutreffen sind. Dazu kommt es jedoch nicht. Die Stimme vom Himmel erschreckt die Jünger zutiefst – Gottesbegegnungen haben auch etwas Verstörendes.

Jesus weist die Jünger wieder auf ihren Weg. Sie werden den Berg wieder verlassen und sie sind aufgefordert, zunächst niemandem von der Erscheinung zu erzählen: Manchmal gilt es, Gotteserfahrungen für sich zu behalten, bis die Zeit reif ist.

Orgel: J.O. Haraldsson, Präludium F-Dur

#### Fürbitte

*Licht im Licht,*

allwirkender Gott, in dem wir sehen und sind,  
in dem wir leben und atmen, fühlen und denken,  
dein Antlitz leuchtet über uns wie die Sonne auf das Land.

Erscheine, wo du fremd bist,  
wo Menschen nur auf sich selbst hoffen  
und auf ihre eigene Möglichkeiten,  
wo dein Wort sich verliert im Dickicht  
von Tausenden Wörtern und wuchernden Lügen,  
wo Macht sich allmächtig fühlt,  
wir rufen: *Kyrie eleison.*

Licht von Licht,

gehe auf, wo Einsamkeit herrscht und Menschen versinken im Strudel  
dunkler Erinnerungen und quälender Träume,  
wo ihnen Schmerz die Tage wie ein Dunst überschattet  
und alles ein Tanz von Zufällen und Widrigkeiten wird,  
wo Lebenszeit leer scheint,  
wir rufen: *Kyrie eleison.*

Licht aus dem Licht,

erscheine über ausgebeuteten Landschaften,

überdüngten Feldern, toten Brachen,  
über dem Elend von Tieren in Menschengewalt,  
wir rufen: *Kyrie eleison*.

Erscheine,  
im Dunkel,  
wo Egoismus sich als Dienst tarnt  
und Gleichgültigkeit als Liebe,  
wo Neid, wo Angst,  
wo erstarrte Strukturen  
Menschen verkümmern lassen,  
wo Wachstum zur tödlichen Ideologie wird  
und Reichtum zum Götzen,  
wir rufen: *Kyrie eleison*.

Licht im Licht,  
unsere einzige Hoffnung,  
verkläre uns in deiner Gegenwart, die alles verwandelt,  
die uns ins wahre Leben führt  
und in deine Nähe,  
wo du vollendest,  
was wir sind, Bruchstücke deiner Menschlichkeit.  
In deinem Augenlicht sehen wir das Licht.  
Amen

Vater unser

Orgelbegleitung: Gemeindelied: Christus, dein Licht (Lieder zwischen Himmel und Erde)

Taizé

105 Christus, dein Licht / Jésus le Christ

Christus, dein Licht ver-klärt uns-re Schat-ten, las - se nicht  
Jé - sus le Christ, lu-mière in - té - rieu - re, ne lais-se

zu, dass das Dunkel zu uns spricht. Christus, dein Licht er -  
pas mes té - nè-bres me par - ler. Jé - sus le Christ, lu -

strahlt auf der Er - de, und du sagst uns: Auch ihr seid das Licht.  
mière in - te - rieu - re, don - ne - moi d'accueil-lir ton a - mour.

Text: Gesang aus Taizé

Orgel: Cesar Franck, Choral a- moll

Segen: Wir öffnen unsere Hände zum Empfang von Gottes Segen:

Gott segne uns und behüte uns  
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig  
Gott wende sein Angesicht uns zu  
und gebe uns seinen Frieden.  
Amen

Orgel-Postludium: A.W. Ketelby, Sanctuary of the Heart